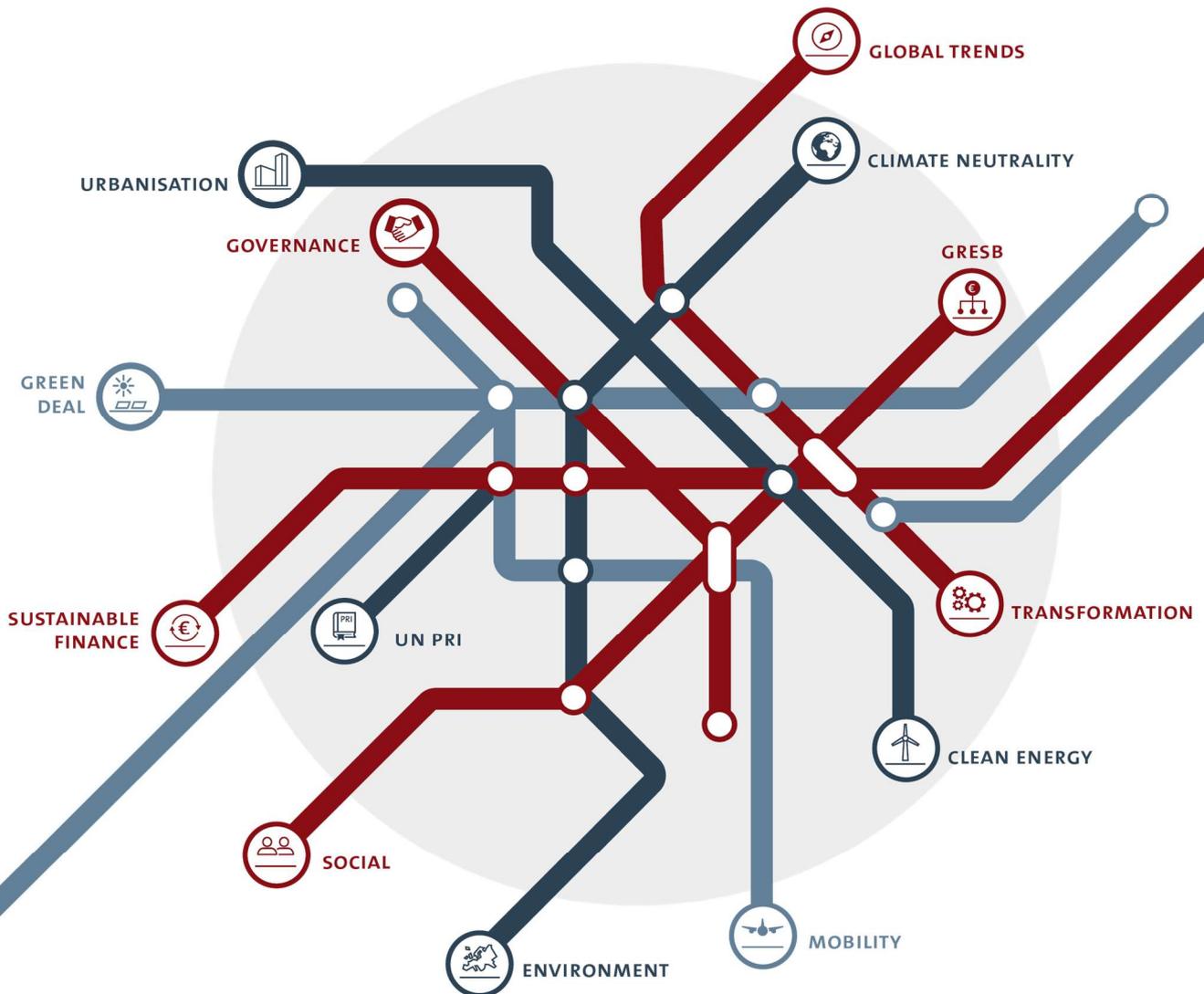


UNSER BEITRAG ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS

Status: 14. März 2024



DIE HERAUSFORDERUNG

Der Klimawandel ist wahrscheinlich die größte globale Herausforderung unserer Zeit. Wissenschaftler schätzen, dass wir derzeit auf einen durchschnittlichen Temperaturanstieg von 3 bis 4 Grad Celsius bis zum Ende des Jahrhunderts zusteuern. Wenn das geschieht, werden große Teile unseres Planeten unbewohnbar, mit katastrophalen Folgen für das gesamte Leben auf der ganzen Welt. Im Jahr 2023 erreichten die weltweiten Kohlendioxidemissionen ein neues Rekordhoch, Tendenz steigend. Als Folge dieser Entwicklung waren die letzten 30 Jahre die heißesten Jahre seit Menschengedenken. Hitzewellen, Überschwemmungen und Waldbrände wirken sich immer häufiger und drastischer auf das Leben der Menschen aus.

Am 28. November 2018 hat die EU-Kommission ihre strategische Langfristvision für eine klimaneutrale Wirtschaft bis 2050 vorgestellt. Dieses Ziel steht im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris 2015, den globalen durchschnittlichen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu halten und die Bemühungen fortzusetzen, ihn auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Eine Reihe von europäischen Regierungen, darunter auch Deutschland, kündigten ihre Absicht an, Richtlinien einzuführen, um so bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Es wurde als eines von drei Zielen vereinbart, globale Finanzströme in Projekte und Technologien zu lenken, die Treibhausgasemissionen reduzieren und eine klimagerechte Entwicklung fördern. Um die EU-Klimaziele zu erreichen, sind nach Meinung von Experten jedes Jahr bis 2030 zusätzliche Investitionen in Höhe von rund 180 Milliarden Euro erforderlich. Der Finanzsektor wird bei deren Mobilisierung eine Schlüsselrolle spielen.

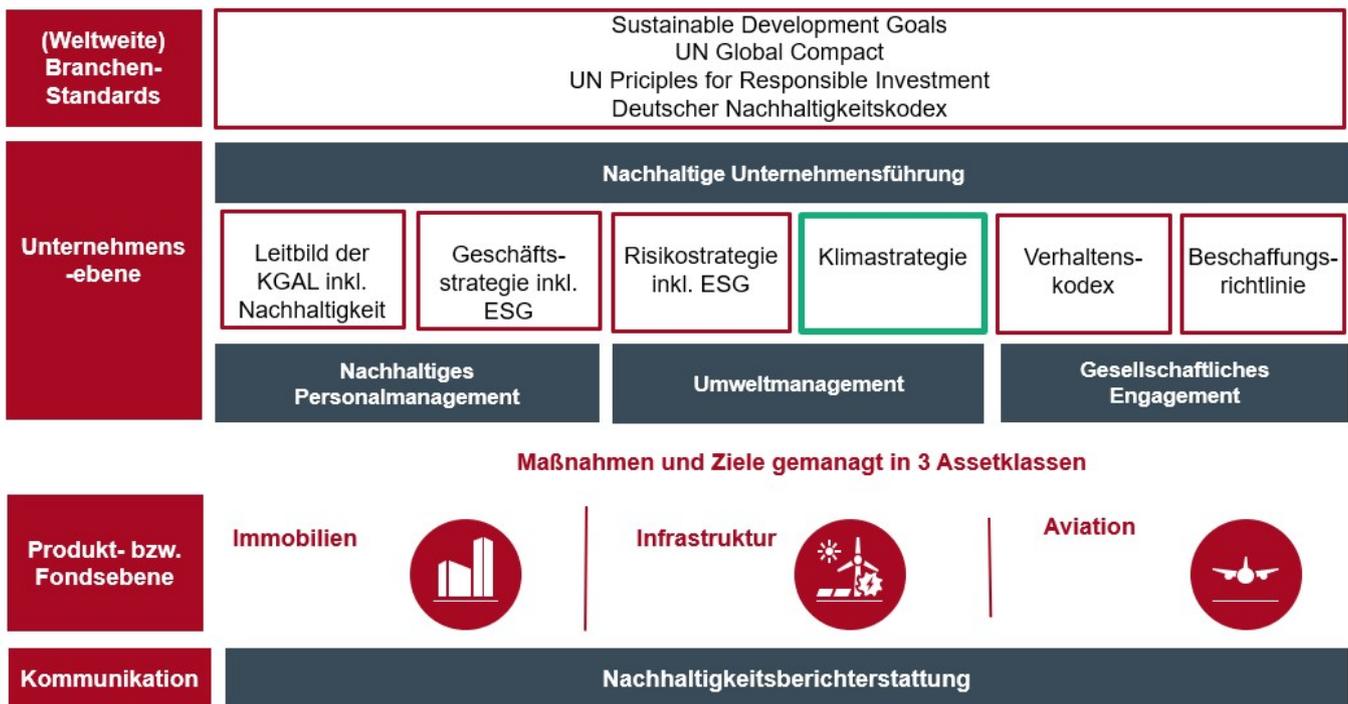
Bis zum Jahr 2030 will Deutschland die Treibhausgasemissionen um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990 reduzieren. Zu diesem Zweck hat die Bundesregierung ihr nationales Klimaschutzziel in einem verbindlichen Klimaschutzgesetz festgeschrieben. Dieses legt jährliche Emissionsziele in Form von Emissionsobergrenzen für die einzelnen Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft fest. Die Bundesministerien sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die jährlichen Emissionsziele in den einzelnen Sektoren erreicht werden. Die sektoralen Ziele betreffen zwar nicht speziell den Finanzsektor, wirken sich aber indirekt auf die Sektoren aus, in denen die KGAL wirtschaftlich aktiv ist (zum Beispiel Förderung von energieeffizienten Gebäuden).

UNSERE MISSION

Die KGAL-Gruppe („KGAL“) hat bereits im Jahr 2010 ein Leitbild verabschiedet, das die Anforderungen des Umweltschutzes in unseren Unternehmenszielen verankert. Nach diesen Werten will die KGAL nicht nur nachhaltige Produkte für ihre Investoren anbieten: Im Austausch mit unseren Kunden und anderen Interessengruppen will die KGAL als Investment Manager auch ein integraler Bestandteil einer nachhaltigen Gesellschaft sein. Um dies zu unterstreichen, unterzeichnete die KGAL im September 2018 die Grundsätze der Vereinten Nationen für nachhaltige Investitionen (UNPRI). Folglich sind Nachhaltigkeitsaspekte Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der KGAL.

Im Einklang mit der Geschäftsstrategie betrachtet die KGAL u.a. auch klimabedingte Risiken, die wir als Einflussfaktoren für finanzielle Risiken betrachten. Wir wollen zur Verringerung der Klimarisiken beitragen und im Interesse unserer Kunden auf Veränderungen vorbereitet sein. Für unsere Kunden schützen wir die Vermögenswerte der durch uns verwalteten Investmentfonds vor klimabedingten Risiken und mobilisieren privates und institutionelles Kapital für eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Zugleich will die KGAL einen Beitrag zum Übereinkommen von Paris und zu den nationalen Klimazielen leisten. Darüber hinaus soll diese Klimastrategie den Anforderungen der europäischen und nationalen Finanzaufsichtsbehörden hinsichtlich der Integration von Klimarisiken vorausschauend gerecht werden.

Einen Überblick darüber, wie sich die Klimastrategie in das gesamte Nachhaltigkeitsmanagement der KGAL einfügt, zeigt die folgende Grafik:



UNSERE AUSWIRKUNG

Die KGAL ist davon überzeugt, dass eine langfristig verlässliche, transparente und nachvollziehbare Klimapolitik eine Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften und Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft ist. Als internationaler Investmentmanager will die KGAL Gruppe ihrer Verantwortung bei der Bekämpfung des Klimawandels gerecht werden, indem sie den Übergang zur Klimaneutralität unterstützt.

Der Klimawandel ist beides: Ein Risiko und eine Chance für das Geschäftsmodell der KGAL. Bereits heute erzeugt unser Erneuerbare Energien Portfolio über 2,6 TWh Ökostrom pro Jahr und versorgen damit mehr als 1,4 Millionen Menschen mit grünem Strom. Die KGAL beabsichtigt, die Gesamtmenge an grünem Strom, der durch ihre Investitionen in erneuerbare Energien erzeugt wird, jährlich zu erhöhen und berücksichtigt Emissionsaspekte bei Investitionen in andere Anlageklassen. Dies umfasst u.a. Investitionen in grünen Wasserstoff und Dekarbonisierungsziele für ausgewählte Real Estate Fonds.

Wir wissen, dass die Investitionen unserer verwalteten Fonds mit erheblichen Treibhausgasemissionen verbunden sind. Als Vermögensverwalter mit Schwerpunkt auf langfristige Realkapitalanlagen mobilisieren wir das Kapital institutioneller Anleger für Investitionen, die den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel fördern, und wir unterstützen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Darüber hinaus wirken sich unsere direkten Geschäftsaktivitäten durch Gebäudeemissionen und Ressourcenverbrauch auf das Klima aus. Wir versuchen, diese Auswirkungen zu minimieren, indem wir strenge Umweltmanagementkriterien für unsere Geschäftsgebäude zugrunde legen, und das Bewusstsein unserer Kolleginnen und Kollegen zu schärfen, umweltverantwortliches Verhalten am Arbeitsplatz und zu Hause zu praktizieren. Unsere Geschäftstätigkeit führt derzeit zu circa 1.270 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr. Von 2018 bis 2022 konnten wir die Gesamtemissionen, die mit unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit verbunden sind, um durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr reduzieren. Ein Sondereffekt ist hier die Covid19-Pandemie. In dieser Zeit haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil gearbeitet, wodurch im Zusammenhang mit den Betriebsstätten weniger Emissionen angefallen sind. Im ersten Jahr der Normalisierung nach der Pandemie hat sich unser Ausstoß wieder erhöht. Verglichen mit den Werten 2018 ist es uns dennoch gelungen, die Gesamtemissionen um insgesamt rund 29% zu senken. Unsere Erhebungen zeigen, dass der größte Anteil dieser Emissionen durch Geschäftsreisen und Pendeln verursacht wird. Unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit haben wir daher unsere Ziele und Maßnahmen auf Mobilitätsaspekte ausgerichtet.

UNSERE ZIELE

Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, hat sich die KGAL ehrgeizige Ziele gesetzt:

1. Seit dem 1. Januar 2021 ist die KGAL durch Kompensation von verbleibenden Emissionen in Bezug auf den eigenen Geschäftsbetrieb ein sogenannter „klimaneutraler Assetmanager“¹. Das bedeutet Netto-Null in Scope 1 (alle direkten Emissionen), Scope 2 (indirekte THG-Emissionen durch den Verbrauch von Elektrizität, Wärme oder Dampf) und Scope 3-Emissionen im Zusammenhang mit unserem Geschäftsbetrieb (Geschäftsreisen, Pendeln, Wasser- und Papierverbrauch, Büromaterial).
2. In Anlehnung an die Ziele des Übereinkommens von Paris und das deutsche Klimaschutzgesetz setzen wir uns auch das Ziel, bis 2045 die Emissionen, die in direktem Zusammenhang mit den Investitionen der von uns gemanagten Investmentfonds stehen („Scope 3“), auf Netto-Null zu senken. Die „Scope 3“-Emissionen eines Finanzinstituts sind, einfach ausgedrückt, insbesondere der Treibhausgas-Fußabdruck unserer Investitionen in allen Anlageklassen.
3. Das Klimaschutzverständnis der KGAL umfasst auch die Reduzierung von Emissionen, die auf unser eigenes Verhalten am Arbeitsplatz zurückzuführen sind. Ausgehend vom Basisjahr 2018 (erste Messung) strebt die KGAL an, ihre Emissionen pro Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 10 Jahre hinweg jährlich um 5 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel wurde bis 2021 in jedem Jahr erreicht. In 2022 ist der Ausstoß verglichen zu 2021 aufgrund der Normalisierung nach der Coronapandemie erstmals angestiegen.

UNSER HANDELN

Unsere Risiko-, Compliance- und Betriebsprozesse sehen Verfahren und Instrumente vor, mit denen ökologische und soziale Risiken erkannt, bewertet und überwacht werden können. Dazu gehören KYC-Prozesse (Know your Customer), Due-Diligence-Prüfungen von Transaktionen, Prozesse für Produktentwicklung und Investitionsentscheidung sowie Richtlinien für unsere Zulieferer. Durch diese Prozesse können Kunden, Transaktionen oder Lieferanten identifiziert werden, die potentiell unsere Standards verletzen oder die Gegenstand erheblicher Umwelt- oder Menschenrechtskontroversen sind. Zu den Due-Diligence-Prüfungen gehören auch Klimaschutzaspekte, insbesondere Klimarisikoprüfungen.

Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen haben wir einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der sowohl unsere Geschäftsaktivitäten und insbesondere auch unsere Investitionen adressiert. Die Maßnahmen und Ziele basieren auf fünf Prinzipien:

1. Messen
2. Integrieren
3. Reduzieren/Vermeiden
4. Kompensieren
5. Offenlegen

Die folgende Übersicht zeigt Maßnahmen, die wir bereits umgesetzt haben, die wir derzeit bearbeiten und die wir zukünftig umsetzen werden:

¹ In jedem Unternehmen werden durch die Geschäftstätigkeit Treibhausgasemissionen erzeugt. Der Verbrauch von Energie und Materialien, Geschäftsreisen oder der Arbeitsweg von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind CO₂-Quellen, die im Geschäftsbetrieb entstehen. Prozesse werden dann als klimaneutral bezeichnet, wenn keine klimarelevanten Gase entweichen oder bereits emittierte Gase eingespart oder anderweitig kompensiert werden können. Die KGAL kompensiert CO₂-Emissionen, die bisher nicht reduziert werden konnten, über Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte.

1. Messen

- Aufgrund der Komplexität der Daten und vielfältigen Messmethoden ist es eine Herausforderung, die CO₂-Emissionen auf allen Produktebenen zuverlässig zu messen. Dennoch streben wir eine bessere Verfügbarkeit von Emissionsdaten an und wollen mittelfristig unsere CO₂-Emissionen auch auf Produktebene vollständig erfassen. Bei Fonds aus den Bereichen Immobilien, erneuerbare Energien und Aviation sind wir bereits weit fortgeschritten, um dieses Ziel zu erreichen.



- Jährliche Verbrauchsdatenerhebung in Bezug auf den Geschäftsbetrieb. Dazu gehören Energie-, Wasser- und Papierverbrauch, Abfall und Mobilität (Geschäftsreisen).
- Jährliche Messung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens: Ein unabhängiger Partner berechnet die Daten auf Basis der Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG).



2. Integrieren

- Um die physischen und Übergangsrisiken des Klimawandels zu erfassen, setzt die KGAL sukzessive eine umfassende Risikoerhebung für alle Assetklassen um.
- Die KGAL bezieht heute bereits wesentliche Klimarisiken in ihre Risiko- und Investitionspolitik und -prozesse ein und hat Nachhaltigkeitsrisiken in die Due Diligence-Risikoprüfung integriert.



- Unsere Mitarbeitermobilität trägt bei weitem den größten Anteil an unserem CO₂-Fußabdruck. Aus diesem Grund haben wir das Bewusstsein geschärft und Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Reisepolitik einbezogen, zum Beispiel durch positive Anreize, Änderung von Richtlinien und Ausweitung des mobilen Arbeitens auf bis zu 10 Tage mobiles Arbeiten im Monat.



**3. Reduzieren/
Vermeiden**

- Die KGAL tätigt keine direkten Investitionen in fossile Brennstoffe. Dazu gehören alle Investitionen, die direkt in fossile Energieprojekte / Anlagen fließen. Dies bedeutet keine Investitionen in die Öl- und Gasförderung, Infrastruktur, die primär auf Öl und Gas ausgerichtet ist, und keine Strom- und Wärmeerzeugung aus fossilen Quellen².



- Die KGAL hat ein Fahrrad-Leasing für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, um die Emissionen des Berufsverkehrs zu reduzieren. Die KGAL plant im Intranet eine Plattform für Mitfahrgelegenheiten einzurichten.



² Investitionen in Einrichtungen oder Gebäuden, bei denen fossile Brennstoffe für den Betrieb genutzt werden (beispielsweise in Anlagen für die Nutzung regenerativer Energie oder bei der Stromversorgung und Beheizung von Gebäuden) sowie Investitionen, die die Nutzung, den Transport oder die Speicherung von grünem Wasserstoff ermöglichen, sind nicht ausgeschlossen.

- Darüber hinaus investiert die KGAL nicht in den Bereichen Kohlebergbau, arktisches Öl und Gas oder Ölsande.



- Die KGAL informiert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen und über die Auswirkungen des Klimawandels.



- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, an bis zu 10 Arbeitstagen im Monat mobil zu arbeiten, was die Emissionen durch das Pendeln spürbar reduziert.

4. Kompensieren

- Die KGAL gleicht die Emissionen ausgewählter Investmentfonds durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte aus.



- Die KGAL kompensiert verbleibende Emissionen durch Investitionen in zertifizierte Klimaprojekte und stellt damit ihre direkte Geschäftstätigkeit seit dem Jahr 2021 klimaneutral.



- Die KGAL gleicht in diesem Rahmen auch Emissionen aus, die bei der Beschaffung von Büromaterial entstehen und bezieht u.a. klimaneutrales Papier. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten und Geschäftspartner in unserem Verhaltenskodex auf, ihre Auswirkungen auf den Klimawandel zu verringern, und berücksichtigen bei der Auswahl die Umweltleistung der Lieferanten.



5. Offenlegen

- Die KGAL hat sich zum Ziel gesetzt, den CO₂-Fußabdruck zunehmend auf Produktebene zu messen und offen zu legen. Für Fonds im Bereich Immobilien, erneuerbare Energien und Aviation konnten im Nachhaltigkeitsbericht 2022 erstmals Zahlen offengelegt werden.



- Die KGAL berichtet jährlich transparent über ihren CO₂-Fußabdruck.



- Die KGAL wird eine aktive Rolle in Klimainitiativen spielen (zum Beispiel Netto-Null-Allianz oder TCFD). Seit 2022 ist die KGAL unterstützendes Mitglied des TCFD.



UNSERE ERRUNGENSCHAFTEN UND NÄCHSTEN SCHRITTE

Die KGAL hat ihre CO₂-Bilanz durch erhebliche Emissionsminderungen im Zeitraum 2018 bis 2022 verbessert:

- Reduktion des Corporate Carbon Footprints um durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr (Reduktion um insg. 508 Tonnen zwischen 2018 und 2022).
- Reduktion von Scope 1 um rund 90%, Scope 2 um 60% und Scope 3 um 18%. Gesamtreduktion aller Scopes um 28,5%.
- Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren Bürogebäuden (Reduktion von circa 48 Tonnen CO₂)
- Bezug von 100 % Ökostrom am Standort Grünwald sowie verschiedene Energiesparmaßnahmen wie LED-Technik und Bewegungsmelder (Reduktion von circa 310 Tonnen CO₂); Bezug von Geothermie zur Wärmeversorgung
- Deutliche Reduktion der benötigten Speicherleistung im externen Rechenzentrum (Reduktion von circa 34 Tonnen CO₂); zudem Verwendung von 100 % Ökostrom

Um eine stetige Reduktion auch auf der Produktebene zu gewährleisten, haben wir einen ehrgeizigen Fahrplan entwickelt:

2020

2030

Errungenschaften

- Integration von wesentlichen Klimarisiken in unsere Risiko- und Investitionspolitik
- Ausschluss von Investitionen in fossile Brennstoffe, einschließlich Öl- und Gasförderung, Kohlebergbau, Strom- und Wärmeerzeugung aus fossilen Quellen sowie Infrastruktur, die primär auf Öl und Gas ausgerichtet ist
- Jährliche Corporate Carbon Footprint-Berichte
- Mobiles Arbeiten für alle Mitarbeiter
- Aktives Umweltmanagement
- Klimafreundliche Reiserichtlinien
- Wir kompensieren verbleibende Emissionen durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte und haben damit unsere Geschäftstätigkeit seit 2021 klimaneutral gestellt.
- KGAL-Fahrrad-Leasing

Wie geht es weiter?

- Messung und Berichterstattung des CO₂-Fußabdrucks auf Produktebene.
- Aktive Rolle in Klimainitiativen (zum Beispiel Netto-Null-Allianz).
- Umsetzen weiterer Maßnahmen zur Reduktion unseres Corporate Carbon Footprints

Ziele

- Vervollständigung der Emissionsdaten auf Fondsebene
- Analyse der Emissionsdaten und des Reduktionspotenzials auf Fondsebene
- Definition von Zwischenzielen auf dem Weg zu Net Zero 2045
- Festlegen eines Dekarbonisierungsplans für unsere Fonds